

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 32

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

— Aus der Zwangsarbeitsanstalt. —

Verwalter (zu einem Eingewiesenen, der trotz mehrtägigen Arrestes sich weigert, die Arbeit aufzunehmen): „Wie können sie sich unterziehen, in so beharrlicher Weise die Arbeit zu verweigern?“

Detinirter: „Wenn ich hätte arbeiten wollen, wäre ich nicht hieher gekommen.“

Instruktor I. Klasse: „Was erhält der deutsche Soldat alle vierzehn Tage?“

Soldat: Seinen Sold!

Instruktor: „Und der Schweizer Soldat?“

Soldat: Ein abgeändertes Uniformstück!

— Charakteristisch. —

A.: Das ist aber eigentlich ein grüselichs Sach, das Wasser.

B.: Ja, 's Für, das ist aber no öppis anders.

A.: So weist du denn nit, was Wasser ist?

B.: Oho, da müßti denn nit en. — Milchhändler sy!

— Stimmliches. —

Klavierstimmer: Heit der echt au Deppis z'kimme hie?

Mutter: Betzli! reich gschwind 's Wäschbassin überobe, es ist mer vorgester gpalte und het jest ganz de Ton verlore.

— Ländlich, stilklich. —

Magd: Nu Chinder, dir müßt uffstah.

Kinder: O, mir möge nit, es ist ja no viel z'früh.

Magd: Zä wohl, b'Mutter het's g'seit, si muß de 's Lintuch bruche für b'Gabbüchli druf z'lege.

— Berndütsch. —

Ei sy's is sy's jigs Gartähüekli gä suechä g'gangä.

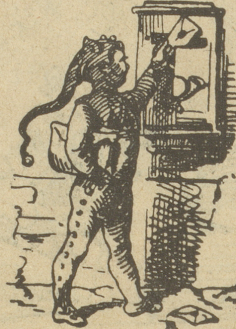
Eine untröstliche Wittwe heirathete wieder, noch vor das Trauerjahr abgelaufen war. Fast zu selber Zeit wurde der Grabstein für den „unvergeßlichen Seligen“ fertig. Nun hatte der Bildhauer aber etwas ungeachtet gearbeitet. Man las daher anstatt „Zur Erinnerung an meinen I. Mann“, „an meinen I. Mann“.

— Profest. —

A.: Du bist ein dummer Kerl!

B.: Du läßt, i ba ja 's Patent.

— Briefkasten der Redaktion. —

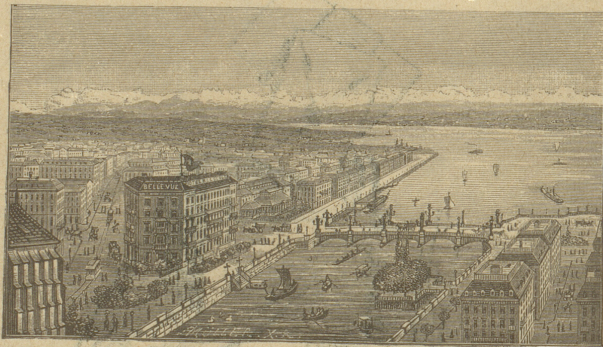


L. M. i. B. Da man zur Stunde noch sehr darüber im Zweifel sein kann, wie die Sache entschieden wird, abstrahiren wir von derartigen Illustrationen, weil sie als Beeinflussung ausgelegt würden. — **Wasserd.** Ihr Kanton hat sich allerdings in dem fragl. Verichte eine starke Priße geholt, allein auch das Wisemachen vermöchte nicht zu helfen. — **H. M.** Nicht ganz im Ton unlers Blattes. — **Jobs.** Dank und Gruß. Etwas bedeutungsvoller, wenn wir bitten dürfen. — **G. J.** Ja, aber es bedarf noch vieler Anstrengung. — **F. i. L.** Helfen, nein! Wer hat den Verein mehr im Stiche gelassen, als Ihr „Tgbl.“. Daß das Liedchen nachgehbet wird, darauf können Sie sich verlassen, aber Sie müssen auch warten, bis der Krug voll ist. — **G. i. Col.** Mit Dank erhalten und bejorgt. — **J. M. i. M.** Nur Mut, der Letzte hat noch nicht geschossen. — **Orion.**

Die Luft etwas reiner, aber noch immer stark zu Gewittern geneigt. Gruß. — **Bl. i. Wien.** Wie Sie sehen, verwendet. Im Uebrigen würden wir keinesfalls sagen dürfen: Gott, ich danke Dir, daß ich nicht so bin wie ic. — **Gl. i. Ch.** Ja, es ist eine Schwäche, daß wir immer von der jauren Gurke reden, die wir kaum dem Namen nach kennen. Dennoch halten wir Ihre Aequivalente noch nicht für dringlich. Wenn's geht wie diesen Sommer, wandert die Gurke zu den überwundenen Standpunkten. — **Stud. i. B.** Nein, bei uns war die Presse am Hochschulfjubäum wenigstens bis zu gewissem Grade foulant berücksichtigt. — **Frl. Kl. i. Z.** Sollte die Betreffende wirklich in Liturgie versunken sein? Da befand sie sich wahrscheinlich in der bekannnten delirirenden Versammlung. Bitte darüber zu deliberiren. — **Alt. Frd. i. Wash.** Her mit dem Ueberseesischen und viel Seelust d'rin! **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

G^d Hôtel-Pension Bellevue au lac, Zürich

Das ganze Jahr offen.
Feine Küche, guter Keller, freundliche Bedienung.
Arrangement bei längerem Aufenthalt.
— Den Herren Geschäftsleuten bedeutende Preisermässigung. —



F. A. POHL, Propriétaire.

Münchner Löwenbräu.

Dieser vorzügliche, reine und gesunde Stoff in stets kräftiger, bester Qualität liefert nebst feinstem

Basel-Strassburger Export- und Lagerbier

von bekannter Haltbarkeit, in ganzen Wagenladungen, einzelnen Gebinden und Flaschen an Eiskeller die Generalagentur

R. Duttweiler & Cie.,

Eisgasse - Aussersihl - Eisgasse.

NB. Bestellungen für Zürich und Umgebung von 12 Flaschen an liefern wir franko in's Haas. — **Telephon.** (Bl. 25)

Grosse Preisermässigung!

Hyatt's Kragen und Manchetten

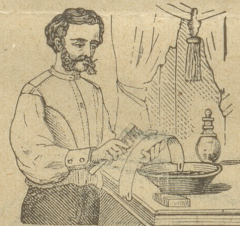
von wasserdichter Leinwand sind jetzt die billigsten, elegantesten und bequemsten.

Alle Wäschekosten erspart.
Preis-Courant gratis und franko.
Fabrik-Dépôt:

H. Specker in Zürich,

90 - Bahnhofstrasse - 90

Wiederverkäufer allerorts gesucht.



KIENAST & Co.

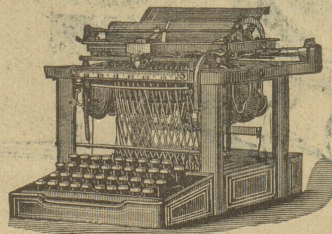
C. A. Bauer's Nachfolger.

Eisapparate-Fabrik und Eis-Handlung

Aussersihl-Zürich. (Bl. 25)

Diplom Landes-Ausstellung Zürich 1883.

Médailles: PARIS 1867, ZÜRICH 1868, PARIS 1878



Die amerikanische Schreibmaschine.

Schrift ebenso leserlich wie Buchdruck.

Handhabung höchst einfach.

Doppelte Schnelligkeit der Feder.

Ueber 5000 im Gebrauch.

(Broschüren in jeder Buchhandlung.)

General-Agent: (M 299 Z)

A. J. Maas, Cham (Ktn. Zug).